

Wettbewerbsvorteil: familienfreundlich / Beruf und Familie – Spagat zwischen Belastung und Erfolg erschienen im Macher - Das regionale Wirtschaftsmagazin im September 2007

Sich im Hier und Jetzt erleben

Teil 3: Was Führungskräfte von Kindern lernen können

Vor einiger Zeit fragte das Mothering Magazine die ehemalige US-Außenministerin Madeleine Albright, welcher Aspekt des Elternseins ihrer diplomatischen Karriere am meisten zugute gekommen sei. Ihre Antwort war: „Dafür zu sorgen, dass alle schön zusammen spielen.“ Während ihrer verantwortungsvollen Aufgaben in Politik und Verwaltung und den einher gehenden Konflikten wurde sie häufig an „zankende Kinder“ erinnert, „die den Standpunkt des anderen einfach nicht begreifen wollen“.

Eltern lernen viel von ihren Kindern. Sie lernen durch den Umgang mit ihnen, aber auch von ihnen. „Kinder entdecken jeden Tag neue Dinge in der Welt“, sagt Dr. Monika Wagner-Wender, Inhaberin des Instituts für Selbstentwicklung und integratives Training in Trier, kurz Insit. „Sie beobachten Alltägliches sehr genau. Die staunende Aufmerksamkeit im Angesicht alltäglicher Vorgänge hilft oft, sich neu zu fokussieren und neue Ideen zu bekommen. Kinder haben die Fähigkeit, aus täglichen Routinen auszusteigen und Abläufe bewusst neu zu sehen. Und sie hinterfragen ständig die Notwendigkeit von Prozessen. Er-

wachsene dagegen akzeptieren häufig den Status Quo, finden sich mit Situationen ab, entwickeln weniger ihr kreatives Potenzial und vergessen, dass es auch noch eine



Kinder schulen Kommunikation

andere Wahrheit über den Teller- rand hinaus gibt. „Fragen Sie häufiger nach dem Warum!

Treten Sie einen Schritt zurück“, rät Wagner-Wender. Dass Kinder ständig hinterfragen, ist die Ursa-

che dafür, dass sie noch nicht so wie Erwachsene in der Gefahr sind, Wahrgenommenes im Gedächtnis zu verzerren. Denn speziell Menschen, die sich in ihrem Fachgebiet besonders gut auskennen, haben durch ihr Wissen eine bestimmte Erwartungshaltung. Dadurch konstruieren sie häufig ein „False Memory“, also eine falsche Erinnerung, die sie für wahr halten. Führungskräfte tun also gut daran, hin und wieder Zwänge, Normen und Vorgehensweisen zumindest gedanklich zu hinterfragen, sich eventuell davon zu verabschieden. Situation und Prozesse lassen sich dann neu entdecken. Wenn Kindern etwas nicht passt, dann äußern sie das. Egal, ob sie sich freuen oder ärgern, sie reagieren spontan, echt, frisch, direkt und unmittelbar. Sie erleben sich und ihre Gefühle im Hier und Jetzt. Ihre Emotionen zeigen sich klar und ungeschminkt. „Sich an kleinen Dingen bedingungslos zu freuen, Emotionen direkt und ohne wenn und aber zu erfahren, ist eine der wichtigsten Fähigkeiten, die insbesondere Menschen in höheren Positionen wieder lernen sollten“, berichtet Wagner-Wender. Sie weist gleichzeitig darauf hin, dass Führungskräfte selbstverständlich nicht emotional gesteu-

Interessante Beiträge können Sie auch hören



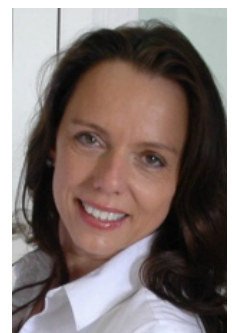
Jeden Mittwoch um 10.00 Uhr live - oder danach als Podcast im Blog gespeichert können Sie von erfolgreichen Menschen lernen. Hier erhalten immer neue und interessante Beiträge von und für Menschen, die sich nicht mehr mit dem Status Quo zufrieden geben wollen.

www.blogtalkradio.com/powercoaching
www.anjajeffries.de/powercoachingradio.html

Anja M. Jeffries
Diplom-Betriebswirtin
Master Executive Management Coach

Brückenstr. 310a
54459 Wiltingen

Tel. 06501 603 93 93



ert in der Gruppe Luftsprünge machen. Sie sollten einfach das Gefühl der Freude zulassen, ohne an irgendwelche negativen Aspekte zu denken. Der Freudentanz kann auch später im eigenen Büro aufgeführt werden. Es geht nicht darum,

sich gehen zu lassen. „Ein kurzes Innehalten und Durchatmen, Bewusstmachen und Verarbeiten ist allemal besser, als die Zähne zusammen zu beißen und die Kiefergelenke und Schultern zu verspannen.“ Auch im Bereich der Kommunikation können Führungskräfte von Kindern einiges lernen oder besser wieder verlernen. Kinder verstehen weder Ironie noch Sarkasmus. Beides kann sehr verletzen und dient eigentlich nur als Schild, hinter dem sich der Urheber versteckt.

Schlüsselfaktoren gehen verloren

Hier sind nicht die kleinen ironischen Witzeleien im Smalltalk gemeint, sondern die Sticheleien in Gesprächen mit Mitarbeitern und Kunden. Kinder sind authentisch. Sie sagen, was sie meinen und haben dabei keine Angst. Sie reden von sich selbst. Das unpersönliche „man“ existiert noch nicht in ihrem Sprachgebrauch. Selbstverständlich ist diese Direktheit oft hart und kann nicht immer realisiert werden. Daher geht es hier vielmehr darum, Klärung zu schaffen und auf verletzende Worte zu verzichten. „Führungskräfte und Mitarbeiter sollen sich authentisch ausdrücken und gleichzeitig den Gesprächspartner würdigen.“ Erfahrungen mit Kindern können Unternehmern helfen, Innovationen und Wachstum zu fördern sowie die Gesamtleistung zu steigern. Auf die Frage, in welche Aktien man investieren sollte, antwortete der kleine Tristan, damals acht Jahre: „Am besten wären Lego und Gummibärchen.“ Auf die Frage, warum das so sei, meinte er: „Spielsachen und Süßigkeiten werden immer gekauft.“ Die Kindheit schenkte den heutigen Führungskräften 20 Schlüsselfaktoren, die maßgeblich unternehmerischen Erfolg fördern können. Doch leider gehen diese Geschenke im Lauf des Erwachsenwerdens für viele verloren. Diese Geschenke sind: Spiel, Begeisterungsfähigkeit, Fokus, Dringlichkeit, Wundern, Führung, Neugierde, Fragen und Antworten, Neues versuchen, Kreativität, Führung und Teamarbeit, Gemütlichkeit, einfache und großartige Dinge schaffen, Bedingungslosigkeit, Freude

und Vergebung. Führungskräfte tun gut daran, diese Eigenschaften neu zu entdecken und zu entwickeln. Die beste Übung erhalten hier Eltern. Denn sie haben die Gelegenheit, durch ihre Kinder ihre eigene Kindheit wieder zu entdecken. Sie erinnern sich daran, wie stark sie als Kinder glaubten, die Welt verändern zu können. Gleichzeitig inspirieren sie ihre Kinder, ständig über sich hinaus zu wachsen. Was sollte Erwachsene davon abhalten, dies auch für sich zu tun? Wer mit Kindern lebt, mit ihnen spielt und sie beobachtet, lernt durch Aufmerksamkeit neue Wege, um die Talente von Mitarbeitern zu entdecken und zu fördern. Kinder zeigen wie Erwachsene ihren Sinn für Energie, Begeisterung und Wunder erhalten können. Durch Spielen – und gerade durch Spielen mit Kindern – lernen Erwachsene interessante Dinge über Führung, Lernen und Begeisterungsfähigkeit. Sie lernen wieder, Millionen von Fragen stellen, Zusammenarbeit, über den Tellerrand hinaus schauen oder einfach Spaß haben. Das alles ist aus unserer Kindheit bekannt. Was ist denn das wichtigste, was Erwachsene von Kindern lernen sollten? „Sie sollten sich mehr freuen und endlich mal so richtig glücklich sein“, empfiehlt Tristan.

“Unser Leben ist das Produkt unserer Gedanken”

Marcus Aurelius,

... und nur in der Klarheit können wir klare Gedanken fassen.

Meine Denkweise ist einführend, kreativ und mit einer schnellen Auffassungsgabe. Mein feinfühliges Wesen erlaubt es mir, intuitiv und offenherzig an viele unterschiedliche Themen vorbehaltslos heranzugehen. Stringent, logisch, klar, schnell und mit Scharfsinn unterstütze ich Sie in allen Bereichen der persönlichen und beruflichen Entwicklung. Von Hause aus bin ich Wirtschaftswissenschaftlerin und Kommunikationsspezialistin. Von der European Coaching Association wurde ich 2007 als Master Management Executive Coach ausgezeichnet.

Seit 2000 coache und berate ich Unternehmer, Unternehmensgründer, Führungskräfte, Karrieremenschen und Privatpersonen. Als Dozentin an der Fachhochschule und Universität Trier begeistere ich seit 2002 interessierte Studierende für die Themen Führung, Unternehmensgründung und wahre Selbstbestimmung. Meine Leistungen für Gründer können bei der KfW im Rahmen des "KfW Gründercoaching Deutschland" während der Start- und Festigungsphase abgerechnet werden. Ich unterstütze Arbeitslose, die sich selbstständig machen wollen und bei der Agentur für Arbeit ein tragfähiges Konzept einreichen müssen.

Viele Grüße

Ihre Anja Jeffries

www.anjajeffries.de



Anja M. Jeffries
PowerCoach